

Konfliktstoffe heizen keine Diskussion mehr an

Evangelische Kirchengemeinden und Freikirchliche in der Hardt pflegen gutes Verhältnis

Von unserem Mitarbeiter
Alexander Werner

Unabhängig von der badischen Landeskirche wirken im Verbreitungsgebiet der BNN-Hardt Ausgabe einige freikirchliche evangelische Gemeinden, die den Freien evangelischen Gemeinden, Baptisten, Methodisten oder Mennoniten angehören. In lockerer Folge wollen wir diese Glaubensrichtungen in fünf Beiträgen vorstellen (Teil 1).

Eine bunte Vielfalt kennzeichnet die evangelische Landeskirche in Baden. Diese offenbart sich auf besondere Weise in der Hardtregion. Während in dieser Hochburg des Pietismus viele Kirchengemeinden die Traditionen der Erweckungsbewegung wach halten, sind dort

neben Blankenloch die Methodisten vertreten, die betont aufgeschlossen gegenüber allen christlichen Glaubensrichtungen auftreten.

Dekan Brjanzew charakterisiert Letztere als „eine, wobei kleinere Volkskirche, mit der die Zusammenarbeit grundsätzlich gut funktioniert“. Offenheit herrscht auch gegenüber anderen Freikirchlichen, wenngleich es bei einer allgemein entspannten Koexistenz da und dort auch mal zu leichten Irritationen kommen kann, was vor allem an der bei freien oder baptistischen Gemeinden völlig unterschiedlichen Auslegung der Taufe liegt.

Der theologische Knackpunkt tritt zutage, wenn bei den „Freien“ Menschen im Verständnis der evangelischen Kirche „wiedergeboren“

werden. Die aus der reformatorischen Täuferbewegung des 16. Jahrhunderts hervorgegangenen Glaubensrichtungen lehnen die Kindertaufe ab und praktizieren die „Glaubensstaufe“.

Erst wer sich meist als Jugendlicher oder junger Erwachsener bewusst für den Glauben entscheidet, kann getauft werden. In der evangelischen wie der katholischen Kirche ist die Taufe ein einmaliges Sakrament, so Dekan Brjanzew. Der einstige Konfliktstoff heizt längst keine Diskussionen mehr an, da sich die meisten dieser Gemeinden heute sehr moderat verhalten. „Oft spielen persönliche und menschliche Aspekte zwischen den Pfarrern und Pastoren ein Rolle“, so Pfarrer Baier.



Freikirchen in der Hardt

auch liberal ausgerichtet beheimatet. Zudem leben evangelische Gemeinschaften als geistlich und organisatorisch unabhängige Werke den Glauben auf ihre Weise, dies allerdings unter dem Dach der Landeskirche (die BNN berichteten).

„Freikirchliche Gemeinden sind prinzipiell unabhängig, manche existieren sogar nur für sich, ohne sich zu vernetzen oder einem lockeren Bund anzugehören“, erläutert Wolfgang Brjanzew, Dekan des Kirchenbezirks Karlsruhe-Land. In Hochstetten gründete sich vor mehr als 100 Jahren aus der Landeskirche heraus eine freie evangelische Gemeinde. Während sie dem Bund Freier evangelischer Gemeinden in Deutschland beitraten, schloss sich die ihr im Geiste recht nahe stehende, rund 30 Jahre alte Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Lebenswerk Weingarten dem Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden an. Mennonitengemeinden, die ebenfalls ihre Wurzeln in der Täuferbewegung haben, gibt es in Wössingen und Weingarten. Dort sind auch



MUSIKALISCHER LOBPREIS IN EIGENER REGIE: Mitglieder des Bläserkreises der Freien evangelischen Gemeinde Hochstetten bereiten sich auf den Gottesdienst vor.
Foto: Werner